

Bick, Schreiber Wien Hdschr., S. 50-51.

Ἰθανᾶσιος
(βιβλιογράφος) ἰσκι.

ὑπὸ Bick σημειῖται περὶ τοῦ βιβλιογράφου Ἰθανασίου ἱερομονάχου.

159, 25 Juli. Palat. theol. Gr. 285 (Lambek 325): Typicum S. Salvae; Marcus hieronimus, Declaratio dubiorum in Typico occurrentium; Hierologium. kräftiges, egyptisches Papier mehrerer Arten; als Wasserzeichen begegnen am häufigsten zwei gekreuzte Schwerter (fast genau identisch mit Briquet, Les filigranes, N^o 5157; Florenz 1456, Udine 1459); sehr oft findet sich auch der Buchstabe R mit Kreuz (fast identisch mit Briquet N^o 8341: Palermo 1467, Bayern 1470, Neapel 1470, Amalfi 1471, Catania 1472) und eine Schere in mehreren wenig voneinander abweichenden Zeichnungen (ähnlich Briquet, N^o 3668: Rom 1454, Rom 1456-60, Neapel 1459, Salzburg 1462). 304 Blätter, 140 mm breit und 206 mm hoch, 1 Schriftkolumne mit 20 (im Hierologium mit 22) $\neq$

Zeilen. Die Lagen sind Anaternionen, die auf dem ersten Blatte rect.
 in der Mitte gezählet sind. Die Linien sind von der verso-
 Seite im gefalteten Anaternio für je zwei Blätter blind eingedrückt.
 Der Text ist mit schwarzbrauner, die Überschriften, Initialen und Rand-
 beschriften sind mit roter Tinte geschrieben. Die schmucklose
 Handschrift kam durch Busbeck in die Hofbibliothek (vgl. N^o 3).